

Scott Ritter: Das geheime MoU – Chinas, Pakistans und Irans Deeskalationsstrategie

Vollständiges Interview ansehen: https://www.youtube.com/live/XOgN0w9DgqU?si=jTWj_0J-PYC612rV Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Die Konfrontation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten – wir hatten ja endlich, man kann sagen, alle haben über Verhandlungen gesprochen, über Gespräche, über Botschaften zwischen beiden Seiten. Und wir hatten das iranische Team in Katar, das mit der katarischen Regierung gesprochen hat. In den letzten zwei oder drei Tagen kam es dann zu einer Art Zusammenstoß. Einer davon war, dass amerikanische Kampfjets zwei dieser Schnellboote im Persischen Golf angegriffen haben. Dabei wurden vier Seeleute getötet. Auf der anderen Seite hat Iran eine MQ-9-Drohne getroffen. Danach haben sie auf eine RQ-9 und eine F-35 gefeuert. Es gibt Aufnahmen von diesen Angriffen, also von den Schüssen auf die MQ-9 und die F-35. Einige dieser Aufnahmen wurden veröffentlicht.

Aber wenn man sich die Situation zwischen Iran und den Vereinigten Staaten anschaut, würde ich sagen, es gibt im Moment keine echten Verhandlungen. Die beiden Seiten sprechen ja nur über die pakistanische oder katarische Regierung miteinander, so in der Art. Vielleicht gibt es, ich weiß es nicht, irgendwelche Telefonate hinter den Kulissen. Bestätigen kann ich das aber nicht, weil ich in den persischen Medien keine Berichte darüber gesehen habe. Deshalb gehe ich davon aus, dass sie nur über die pakistanische Regierung Nachrichten hin und her schicken. Wie ist denn Ihr Eindruck, was da gerade passiert?

#Scott

So verstehe ich das. Es ist eine Verhandlung – nur eben keine klassische. Wie sonst sollen die Vereinigten Staaten und der Iran heute überhaupt miteinander reden? Donald Trump ist, ehrlich gesagt, ein verrückter Mensch – nachweislich jemand mit einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung, und zwar in der bösesten Form. Wir haben keinen Präsidenten, wir haben einen Personenkult. Es geht nur um Donald und darum, wie sich alles auf ihn auswirkt. Und dann gibt es die iranische Regierung. Da geht es um den Iran und um geopolitische Realität – sie leben in der echten Welt. Wenn man also die reale Welt mit einer Fantasiewelt vermischt, entsteht zwangsläufig eine Lücke zwischen beiden. Und diese Lücke lässt sich nicht direkt überbrücken. Also braucht man, na ja, so

etwas wie Traumdeuter. Und da kommen Pakistan und Katar ins Spiel. Ihre Aufgabe ist es, irgendwie ein gemeinsames Verständnis zwischen diesen beiden Seiten zusammenzubringen, das ein gemeinsames Ziel möglich macht.

Aber das Problem ist, es gibt kein gemeinsames Ziel. Die Ziele von Donald Trump sind rein politischer Natur – es geht darum, wie sich die Dinge auf ihn hier im eigenen Land auswirken. Die Ziele des Iran sind, ehrlich gesagt, rein eigennützig. Sie haben jedes Recht, eigennützig zu sein, aber es geht eben darum, wie das dem Iran nützt. Dem Iran, der die verletzte Partei ist. Dem Iran, der angegriffen wurde – ein Überraschungsangriff, ein Akt des Verrats durch die Vereinigten Staaten und Israel am achtundzwanzigsten Februar. Und, wissen Sie, die beiden Seiten werden sich nie wieder wirklich annähern. Selbst wenn es zu einer vorübergehenden Einigung kommt, muss man verstehen, dass selbst in einigen der Texte, die die iranischen Medien veröffentlicht haben, davon die Rede ist, dass bestimmte Themen aufgeschoben werden. Und jedes Mal, wenn Donald Trump etwas aufschiebt, bedeutet das nur, dass man ihm ein Zeitfenster gibt, um zu schwanken, seine Meinung zu ändern, sich einzumischen oder Dinge zu stören.

Die Maßnahmen, von denen Sie sprechen, sind, denke ich, einfach Teil der neuen Realität, die sich abzeichnet. Ich glaube, beide Seiten verstehen, dass es eine gewisse Freiheit der Schifffahrt in der Straße von Hormus geben muss. Die Vereinigten Staaten werden davon profitieren, weil der Energiefluss aufrechterhalten wird – und das wird die weltweite Wirtschaftskrise etwas abmildern. Der Iran wiederum wird davon profitieren, dass er eine Umweltabgabe erheben darf, oder wie auch immer man das nennen will. Und ich denke, das ist im Grunde das einzige Abkommen, das wir bekommen werden. Ein Abkommen, das, ehrlich gesagt, wohl nie schriftlich festgehalten wird – weil ich nicht glaube, dass Donald Trump überhaupt fähig ist, ein Abkommen zu schließen.

Er kann es sich nicht leisten, als derjenige dazustehen, der diesen Krieg verloren hat. Und trotzdem hat er ihn verloren. Ich denke, genau da stehen wir im Moment. Alle Seiten konzentrieren sich darauf, wie man den Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus aufrechterhalten kann. Was mit dem Abschuss passiert ist, war ein Zusammenstoß, der den Vereinigten Staaten die Möglichkeit geben sollte, sich zu zeigen – zu sagen: Wir sind noch da, wir spielen noch eine Rolle, wir haben noch Einfluss. Aber irgendwann werden wir einen Schritt zurücktreten müssen und den Verkehr wieder durchlassen. Das heißt aber nicht, dass es eine Einigung über die schwierigeren Themen geben wird – das Atomprogramm, ballistische Raketen, den Libanon, Waffenruhen und all das. Es ist schwer zu sagen, wohin das führt. Eigentlich ist es unmöglich.

Ich hab das schon öfter gesagt, und du hast mich das auch schon sagen hören – aber ich sag's nochmal. Man kann nicht erwarten, dass Leute wie du, ich oder andere in den Kopf eines Wahnsinnigen hineinschauen können, also wirklich eines geistig gestörten Menschen. Donald Trump ist psychisch krank. Er leidet an einer psychischen Erkrankung. Und deshalb ist er nicht berechenbar. Man kann auf sein Handeln keine normale Ursache-Wirkung-Logik anwenden. Seine Beiträge in den sozialen Medien sind völlig durcheinander. Das Einzige, was sich als konstant zeigt, ist seine Fähigkeit, die Märkte so zu beeinflussen, dass Insider davon profitieren, die wissen, was er wann

posten wird. Aber abgesehen davon tut er nichts, was den Vereinigten Staaten zugutekommt. Das ist eine Tatsachenfeststellung.

#Nima

Hier ist, was er vor wenigen Augenblicken über die Straße von Hormus gesagt hat – und sein überraschender Kommentar zu Oman. Hören wir, was er gesagt hat.

#Speaker 03

Der Iran will die Kontrolle über die Straße von Hormus. Würden Sie ein kurzfristiges Abkommen akzeptieren, das dem Iran und Oman die Kontrolle über die Meerenge überlässt? Und müssten sie sie dann sofort öffnen, oder wären Sie damit einverstanden, wenn das erst nach einer gewissen Zeit geschieht?

#Speaker 04

Nein, die Meerenge wird für alle offen sein.

#Speaker 03

Und wer würde das kontrollieren?

#Speaker 04

Internationale Gewässer. Niemand wird sie kontrollieren. Wir werden sie beobachten. Wir behalten sie im Blick, aber niemand wird sie kontrollieren. Das ist Teil der Verhandlungen, die wir führen. Sie würden das gern kontrollieren. Aber niemand wird das tun. Es sind internationale Gewässer, und Oman wird sich verhalten wie alle anderen – oder wir müssen sie in die Luft jagen.

#Nima

Das ist unglaublich. Oman ist ein Land, das mit keinem Krieg etwas zu tun hat, und trotzdem droht er der Regierung von Oman.

#Scott

Spulen wir mal zurück. Donald Trump ist eine psychisch kranke Person. Okay? Denk mal an den Narzissmus, der in allem steckt, was er gerade gesagt hat. „Wir werden darüber wachen.“ Wirklich? Ist das dein Job, Donnie, mein Lieber? Wer hat dich eigentlich zum Wächter der Straße von Hormus ernannt? Das ist seine ganz eigene Fantasiewelt. Du hast das schon versucht, Donald, und der Iran hat dich abserviert. Du hast verloren. Du kannst das nicht wieder öffnen. Du hast einfach keine Fähigkeit dazu. Du sitzt da mit einem Verteidigungsminister, der eine Niederlage kassiert hat, und

einem Außenminister beziehungsweise Sicherheitsberater, der dir einige der schlechtesten Ratschläge überhaupt gegeben hat. Du bist umgeben von Verlierern – und du bist der größte Verlierer von allen. Ehrlich, man könnte dir ein großes L auf die Stirn tackern.

Hör nicht auf das, was dieser Typ sagt. Die Realität ist doch: In sechs Stunden postet er wieder was anderes. In sechs Stunden! Der Mann ist verrückt, völlig durchgedreht, einfach wahnsinnig. Glaubst du wirklich – ich meine, du kennst doch den Iran – glaubst du, der Iran ist heute Morgen aufgewacht und hat gedacht: „Oh Mist, jetzt haben wir ein Problem. Don ist sauer auf uns. Wir müssen was tun.“? Meinst du, die Omanis haben gesagt: „Oh verdammt, jetzt sprengt er uns in die Luft“? Er wird gar nichts gegen Oman tun. Gar nichts. Das sind leere Drohungen. Er hat nichts mehr in der Hand. Er hat schon seinen letzten Schlag gesetzt. Weißt du, er ist in den Ring mit Mike Tyson gestiegen, hat alles gegeben, ihm einen Schlag auf den Kiefer verpasst. Und Mike Tyson hat nur gesagt: „Na los, weiter.“ Das war's.

Das war dein bester Treffer. Du wirst Mike Tyson nicht K. o. schlagen. Und du wirst auch den Iran nicht K. o. schlagen. Das ist die Realität. Viele in den Vereinigten Staaten können nicht aufwachen und diese Realität akzeptieren. Aber sie ist wahr. Wir haben den Krieg verloren, und wir können diesen Krieg nicht gewinnen. Wir werden den Kurs nicht umkehren. Die Zeit, die wir bräuchten, um die nötigen Kräfte aufzubauen und zusammenzustellen, um überhaupt einen spürbaren Einfluss zu haben, wäre viel zu lang. In der Zwischenzeit muss der Iran nur die Straße von Hormus zudrücken und der Weltwirtschaft die Luft abschnüren. Das würde einen allgemeinen Zusammenbruch auslösen – auch in den Vereinigten Staaten. Und das würde es unmöglich machen, die Kräfte aufzubringen, die wir dafür brauchen. Der Iran hält alle Karten in der Hand. Das ist die Realität.

#Nima

Wie sehen Sie den Druck von der israelischen Regierung? Ben-Gvir hat heute gesagt, Donald Trump könne keinen schlechten Deal machen, und Israel werde das nicht akzeptieren. Wir wissen, dass die Trump-Regierung – Sie erinnern sich, als diese Regierung gewählt wurde – damals haben wir über Tulsi Gabbard gesprochen, über die Leute, die in der Trump-Regierung etwas rationaler waren. Diese Leute sind größtenteils weg. Und ich würde sagen, der Vizepräsident der Vereinigten Staaten verschwindet irgendwie von der Bildfläche. Von J.D. Vance hat man schon länger nichts mehr gehört. Aber was passiert eigentlich mit der Trump-Regierung? Und was wissen wir über den Einfluss, den die israelische Regierung auf die Trump-Regierung hat?

#Scott

Also, wissen Sie, die israelische Regierung glaubt, dass sie die Vereinigten Staaten gekauft und bezahlt hat – und das hat sie auch. Sie haben uns gekauft, bezahlt, und wir sollen nach ihrer Pfeife tanzen. So funktioniert diese Beziehung. Sie geben dir eine Menge Geld, und dann sagen sie dir, was du in Bezug auf Israel zu tun hast – und du machst es. Eine vertragliche Beziehung, ganz klar. Sie haben den Kongress gekauft, hundert Millionen Dollar im letzten Wahlzyklus ausgegeben, um den

Kongress zu kaufen. Jetzt arbeiten sie wieder daran, den Kongress zu kaufen – dreißig Millionen, um Thomas Massie abzusetzen. Sie geben immer mehr Geld aus, um Wahlen zu beeinflussen. Und Donald Trump ist weiterhin von Leuten umgeben, die von Israel gekauft und bezahlt sind, besonders Marco Rubio – zweihundert Millionen Dollar von der Witwe Adelsons. So bekommt man einen Außenminister.

Also, Ben-Gvir, ich glaube, er meint wirklich, was er sagt. Er glaubt das tatsächlich. Aber er hat keine Ahnung von den Vereinigten Staaten von Amerika. Denn erstens, wenn wir über Politik reden, zählt am Ende nur das Geld. Und natürlich haben die Israelis viel Geld ausgegeben, um amerikanische Politiker zu kaufen. Aber sobald ein amerikanischer Politiker im Amt ist, will er dort auch bleiben. Israel hat seine Fähigkeit, mit Geld Einfluss zu nehmen, genutzt, um auch diesen Prozess zu kontrollieren. Wenn du nicht tust, was wir wollen, dann stellen wir jemanden gegen dich auf. Wir geben Geld aus, unterstützen einen Gegenkandidaten, und du musst dich dann im Vorwahlkampf gegen ihn durchsetzen und all das. Na gut, das ist alles schön und gut. Die meisten wollen aber keine Vorwahl gegen sich haben, also spielen sie das israelische Spiel mit – weil es für sie keinen Nachteil hat.

Das amerikanische Volk hat gezeigt, dass es buchstäblich keinen Nachteil hat, wenn man pro-israelisch ist. Die große Mehrheit der Politikerinnen und Politiker, die pro-israelisch sind, wird Jahr für Jahr wiedergewählt. Es gibt also keinen Nachteil – bis Israel einen Krieg beginnt, den wir verlieren, und eine weltweite Wirtschaftskrise droht, die auch die Vereinigten Staaten trifft. Am Ende geht's wieder ums Geld. Erinnern Sie sich, was ich gesagt habe? In der amerikanischen Politik zählt nur das Geld. Bill Clinton, beziehungsweise sein Wahlkampfleiter James Carville, hat das neunzehnhundertzweiundneunzig am besten auf den Punkt gebracht – auf einem gelben Zettel an der Tür des Wahlkampfbüros stand: „Es geht um die Wirtschaft, Dummkopf.“ Genau das ist der einzige Punkt, mit dem amerikanische Politiker gewählt werden. Kein amerikanischer Politiker wird wegen Israel gewählt. Israel ist nur ein unterstützender Faktor. Jeder amerikanische Politiker wird wegen der Wirtschaft gewählt.

Am Ende läuft alles darauf hinaus, wie die Amerikanerinnen und Amerikaner über ihr Portemonnaie und ihr Bankkonto denken, wenn sie in die Wahlkabine gehen. Das ist der Punkt. Alles andere ist nur Beiwerk. Wenn beide Seiten mit denselben wirtschaftlichen Karten spielen, dann kann man Themen wie Waffenkontrolle, Abtreibung oder Israel heranziehen, um das Zünglein an der Waage zu sein. Aber unterm Strich zählt, welche Partei die Menschen für fähiger halten, am Monatsende mehr Geld auf ihrem Konto zu haben. Und Donald Trump steckt im Moment in Schwierigkeiten, weil er gerade dabei ist, die Wirtschaft eines ganzen Landes zu ruinieren. Und auch Israel steckt in Schwierigkeiten. Ben-Gvir mag das vielleicht nicht erkennen, aber Israel wird – und das zu Recht – dafür verantwortlich gemacht, dass wir in diesen Krieg hineingezogen wurden.

Also, wenn die Leute sagen: „Donald Trump, warum ist das passiert?“, dann wird Donald Trump sagen: „Benjamin Netanjahu hat mich dazu gebracht.“ Ben-Gvir hat keinerlei Einfluss auf Donald Trump. Gar keinen. Wenn der Tag kommt, an dem Donald Trump über sein politisches Vermächtnis

nachdenkt – und das heißt, wenn er das vermasselt, drohen ihm vielleicht ein Amtsenthebungsverfahren oder sogar eine Verurteilung – und er das auf der großen Waage des Lebens gegen Ben-Gvir und Israel abwägt, dann, na, wer wird wohl verlieren? Ben-Gvir und Israel. Das ist das Einfachste der Welt. Es geht um die Wirtschaft, ganz einfach. Und die Wirtschaft läuft sowieso miserabel. George Herbert Walker Bush hat den Golfkrieg gewonnen. Ein großer, siegreicher Anführer. Der Mann sah richtig gut aus. Es schien völlig ausgeschlossen – ich meine, wir haben den Krieg einundneunzig gewonnen – wie hätte er zweiundneunzig verlieren können? Wie hätte er zweiundneunzig verlieren können? Unmöglich zu verlieren. „Lest meine Lippen: keine neuen Steuern.“ Und dann hat er neue Steuern eingeführt. Und das war sein Ende.

Einen Krieg zu gewinnen, das zählte nicht. Auch nicht, der beste Präsident in Sachen nationale Sicherheit zu sein. Es ging um die Wirtschaft, ganz einfach. Bill Clinton hatte recht. So ist es nun mal. Weißt du, wer das auch weiß? Ben-Gvirs Chef, Benjamin Netanjahu. Er hat ein Interview gegeben, in dem er sagte, Israel müsse sich innerhalb von zehn Jahren finanziell von den Vereinigten Staaten abkoppeln. Weil er sieht, was kommt. Man muss kein Wetterfrosch sein, um zu wissen, woher der Wind weht. Er sieht das Wetter, er sieht, was passiert. Und er sieht die Vereinigten Staaten ganz klar. Sechzig Prozent der Amerikaner haben sich bereits von Israel entfremdet, sie unterstützen es nicht mehr voll. Diese Zahl wird noch steigen, wenn sich die wirtschaftliche Lage weiter verschlechtert. Und dann schauen die Leute, na ja, wer ist schuld daran? Israel. Und er erkennt, dass Amerika irgendwann die Nabelschnur durchtrennen wird.

Ben-Gvir liegt falsch. Israel kann den Vereinigten Staaten gar nichts vorschreiben – es sei denn, die Vereinigten Staaten wollen sich etwas vorschreiben lassen. Das heißt: Solange es mir nützt, euer Geld zu nehmen und gewählt zu werden, und es mich nichts wirklich kostet, mache ich das. Aber in dem Moment, in dem es mich etwas kostet, in dem ich innenpolitisch einen Preis zahlen muss, weil ich euer gescheitertes kleines Land unterstütze – dann kappen wir das sofort. Ohne zu zögern. Also, Ben-Gvir liegt völlig daneben. Netanyahu weiß, wie es wirklich ist: Früher oder später wird Amerika Israel fallenlassen. Und wenn Ben-Gvir in einer Phase akuter politischer Krise für den Präsidenten der Vereinigten Staaten, der gerade auf eine Katastrophe bei den Zwischenwahlen zusteuert, dumme Spielchen treiben will, dann wird er auf die harte Tour lernen, dass Israel in diesem Spiel keine Karten in der Hand hat – keine einzige.

#Nima

Smotrich hat gestern gesagt, Benjamin Netanjahu habe die Vereinigten Staaten in diesen Krieg hineingezogen. Und was kann die USA sonst noch für Israel tun, Scott? Ich würde sagen, das ist das eigentliche Ziel Israels – dass die Vereinigten Staaten den Iran angreifen. Was sollen sie sonst noch tun? Was will Israel eigentlich von den USA? Ich verstehe das nicht. Ich verstehe nicht, wenn sie sagen: „Wir wollen den Krieg fortsetzen.“ Was bedeutet das für Israel, und wie soll ihnen das helfen?

#Scott

Also, erst mal: Das hier ist das Ende – wissen Sie, wenn das ein Computerspiel wäre, dann wären wir jetzt beim Endgegner. Iran ist der Endgegner. Es gibt keinen anderen. Der Endgegner ist Iran. Und man kann den Endgegner nicht bekämpfen, ohne die Vereinigten Staaten. Man braucht die USA als Verbündeten. Glauben Sie wirklich, Israel wird einfach aufgeben und sich zurückziehen? Nein. Sie werden weiter sagen: Amerika, ihr müsst dabeibleiben und den Job zu Ende bringen. Dabeibleiben und den Job zu Ende bringen. Immer wieder. Aber sie haben ihre Hausaufgaben nicht richtig gemacht. Sie haben diesen Krieg falsch verkauft, auf eine falsche Weise. Ich meine, sie haben Donald Trump überzeugt, dass, wenn man Ali Khamenei töten würde, der Iran zusammenbrechen und sich alle anderen Probleme von selbst lösen würden – und dass das alles in ein paar Tagen passieren würde.

Und tatsächlich, gleich am ersten Tag, haben wir Ali Chamenei getötet. Der Iran ist nicht zusammengebrochen – ganz im Gegenteil. Und jetzt stellt sich heraus, dass alles, was Israel den Vereinigten Staaten erzählt hat, eine Lüge war. Und Donald Trump zahlt dafür den politischen Preis. Das ist die Realität. Was will Israel eigentlich? Sie haben keinen Plan B, weil ein Plan B bedeuten würde, dass man den großen Boss nicht besiegt – und das heißt, man gewinnt das Spiel nicht. Und das Spiel heißt „Groß-Israel“. Das ist der Name des Spiels – Groß-Israel. Wenn du den großen Boss nicht schlägst, dann musst du überall Zugeständnisse machen, und du landest in einem anderen Spiel, das heißt „Kleines Israel bewahren“.

Aber der Preis, den man für ein Scheitern zahlt – also dafür, das Risiko einzugehen, den Endgegner herauszufordern und zu verlieren – ist, dass sich die Demografie der Region wahrscheinlich drastisch verändern wird. Einfach, weil es immer schwieriger wird, in Israel weiterzuleben. Viele Menschen werden fliehen, und am Ende entsteht ein ganz anderes Spiel, nämlich eine Einstaatenlösung namens Palästina. Israel steckt, ehrlich gesagt, in einer extrem schwierigen Lage – wirklich in einer. Und Leute wie Ben Gvir und Smotrich, diese fetten, genozidalen Fanatiker, werden weiter Unsinn und Hetze verbreiten. Aber am Ende werden sie den politischen Preis dafür zahlen. Ich persönlich – ich wäre heute nicht gern Israeli. Sagen wir's so: Das wird kein gutes Jahrzehnt für sie.

#Nima

Hier ist, was Donald Trump über die Abraham-Abkommen gesagt hat.

#Speaker 04

Die Länder, über die wir gesprochen haben – Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und die anderen – wir möchten, dass sie sofort beitreten. Steve Woodcock arbeitet daran, zusammen mit Jared und ein paar anderen. Wir möchten, dass sie den Abraham-Abkommen beitreten. Wenn sie das tun, wäre das historisch. Ich finde, sie schulden uns das, ehrlich gesagt. Denn das wäre wirklich ein starkes Zeichen. Und ich denke, diese Länder schulden uns das.

#Scott

Sie schulden uns das, weil wir sie in einen Krieg hineingezogen haben, den wir verloren haben. Wir haben ihnen Sicherheit versprochen, die wir nicht halten konnten. Wir haben eine Situation geschaffen, in der sie jetzt wegen Amerika unter der Bedrohung nationaler Auslöschung leben. Und jetzt sollen sie sich auf eine Politik einlassen, die im Kern auf den Völkermord an den Palästinensern und die Beseitigung jeder Möglichkeit eines palästinensischen Staates hinausläuft – nur um die Schuld von Israel weg und auf die Golfstaaten zu schieben. Das, so heißt es, schulden sie uns. Donald Trump ist der Antrieb dahinter. Und nochmal: Er ist verrückt. Verstanden? Wir müssen aufhören, ihn so zu behandeln, als wäre er ein normaler Mensch. Das ist ein wahnsinniger Mann. Kein vernünftiger Mensch kann so etwas behaupten. Sie schulden uns das? Sie schulden dir gar nichts, Donald.

#Speaker 04

Keine.

#Scott

Ich meine, verstehen Sie den Wahnsinn, der in dieser Aussage steckt? Dieser Mann ist nicht gesund. Und dass Hegseth und Rubio da sitzen und brav nicken – die sind auch nicht gesund. Sie fördern diesen Wahnsinn. Wissen Sie, es gab mal eine Zeit, da hat man sich über Joe Biden lustig gemacht, weil man sagte, es sei grausam gegenüber älteren Menschen, ihn weiter im Spiel zu halten, obwohl er offensichtlich nicht mehr richtig dabei ist. Jetzt haben wir eine Situation, in der Menschen aktiv jemanden unterstützen, der geistig krank ist. Und die meisten würden sagen, das ist Missbrauch. Aber hier geht es um den Missbrauch einer ganzen Nation, um den Missbrauch der Welt – durch einen klinisch verrückten Menschen, der glaubt, ihm stehe etwas zu, das ihm in Wirklichkeit nie jemand in größerem Maß zugestanden hat.

Ich meine, die Saudis haben die Abraham-Abkommen ganz klar mit einem palästinensischen Staat verknüpft. Und wenn man Palästina keinen eigenen Staat zugesteht, warum sollten die Saudis dann überhaupt etwas für dich tun? Er ist krank. Donald Trump ist ein kranker Mann. Es geht ihm nicht gut. Und leider wird der fünfundzwanzigste Verfassungszusatz nicht angewendet. Er bleibt weiter im Amt als Regierungschef. Und deshalb müssen wir diesem kranken Mann zuhören, wenn er twittert, etwas postet oder spricht. Aber man versucht trotzdem, irgendwie Vernunft und analytisches Denken in das hineinzubringen, was er sagt. Das geht nicht. Das geht einfach nicht. Nichts von dem, was er sagt, ergibt Sinn. Er lebt in einer Fantasiewelt.